

Autodesk Construction Cloud wird zu Forma: Neuordnung der Cloud-Strategie

Autodesk hat am 24.03.2026 die Autodesk Construction Cloud (ACC) in Forma integriert und seine Cloud-Lösungen umbenannt. Für Bestandsanwender ist das vor allem eine strategische Neupositionierung und kein radikaler Systemwechsel: Die gewohnten Arbeitsweisen bleiben im Kern erhalten, werden aber unter einer klareren Plattformmarke zusammengeführt. Entscheidend ist dabei der Gedanke, Planung, Kollaboration und Datenmanagement im AECO-Umfeld stärker aus einer gemeinsamen Cloud-Architektur heraus zu begreifen.

Von Thomas Schmitt

Eine Plattform statt vieler Inseln

Mit Forma verfolgt Autodesk das Ziel, seine Cloud-Angebote für Architektur, Ingenieurwesen, Bau und Betrieb (AECO = Architecture, Engineering, Construction, Operation) enger zu verzahnen. Die Marke steht künftig nicht nur für ein einzelnes Produkt, sondern für die AECO Industry Cloud, eine Plattform, die Planung, Bau und Betrieb in einem Ökosystem verbindet. Für Planerinnen und Planer bedeutet das: Die Cloud wird weniger als separates Zusatzwerkzeug verstanden, sondern vielmehr als verbindende Ebene zwischen Desktop-Anwendungen, Projektkommunikation und strukturierter Datenhaltung.

Gerade für Ingenieurbüros, Behörden und planende Stellen ist das relevant. Wer heute mit AutoCAD, Revit oder Civil 3D arbeitet, soll Projekte weiterhin vertraut bearbeiten können, zugleich aber stärker von cloudbasiertem Datenaustausch, Versionssicherheit und gemeinsamer Projektorganisation profitieren. Die Umbenennung ist des-

halb auch ein Signal: Autodesk rückt die Plattformlogik stärker in den Mittelpunkt.

Was sich für Anwender verändert – und was nicht

Für bestehende Anwender ist wichtig: Es gibt keinen abrupten Bruch mit den bisherigen Arbeitsabläufen. Dateien, Projektinformationen, Lizenzen, Ordnerstrukturen und Verbindungen bleiben intakt. ACC-Produkte werden umbenannt und erhalten ihre Funktionen in Forma, ohne dass bestehende Projekte oder Workflows neu aufgesetzt werden müssen. Neu ist vor allem die Einordnung in eine größere Forma-Welt, in der die einzelnen Produkte als Teile einer durchgängigen Cloud-Strategie erscheinen.

Das Ziel dahinter ist nicht, bewährte Prozesse zu ersetzen, sondern sie langfristig besser zu verbinden. Wer bereits mit der ACC gearbeitet hat, soll sich daher nicht auf einen kompletten Neustart einstellen müssen, sondern auf eine konsistentere Plattform mit klarerer Benennung und strategischer Ausrichtung.

Die neuen Produktnamen im Überblick

Die Umbenennung bringt auch eine neue Produktlogik mit sich. ACC wird Teil von Forma, und die wichtigsten ACC-Produkte erhalten neue Namen. Die Gegenüberstellung:

bisherige Bezeichnung	aktuelle Bezeichnung
Autodesk Construction Cloud (ACC)	Forma (= AECO Industry Cloud)
Autodesk Docs	Forma Data Management
Autodesk BIM Collaborate Pro	Forma Design Collaboration
Autodesk Build	Forma Build
Autodesk Takeoff	Forma Takeoff
Autodesk Estimate	Forma Estimate
Preconstruction Bundle	Forma for Preconstruction
Model Management Bundle	Forma for Model Management
Construction Operations Bundle	Forma for Construction Operations

Wichtig ist dabei: Autodesk hat nicht nur Namen geändert, sondern mit der Bezeichnung „Forma“ alle Cloud-Produkte in eine strategische Klammer gesetzt. Die neue Benennung soll deutlich machen, dass Cloud, Datenmanagement und Zusammenarbeit verbunden sind.

CDE: Vom Dokumentenablage-Modell zur KI-fähigen Datenplattform

Ein besonders wichtiger Aspekt ist die Entwicklung des Common Data Environment, kurz CDE. Hier zeigt sich die strategische Linie von Autodesk am deutlichsten. Autodesk Docs (der Nachfolger von BIM 360 Docs) wurde als zentrale Projektumgebung innerhalb der ACC etabliert. Mit Forma Data Management (FDM) führt Autodesk dieses Konzept nun weiter zu einer umfassenderen, KI-fähigen Datenplattform.

Der Schritt ist mehr als eine neue Etiketle. Forma Data Management bildet die leistungsfähige Plattform für alle Projekt- und Prozessdaten. Aus einer reinen Dokumentenplattform wird eine strukturierte Datenplattform, die nicht nur Dateien verwaltet, sondern Projektinformationen in standardisierte, maschinenlesbare Zusammenhänge stellt. Diese Datenbasis schafft die Voraussetzung für den Einsatz von KI – vom ergebnisorientierten BIM (outcome-based BIM) bis hin zu agentischer KI über MCP-Server (Model Context Protocol): Autonome KI-Agenten revolutionieren das Arbeiten, indem sie komplexe Workflows automatisieren und optimale Lösungen erarbeiten.

Für die Praxis bedeutet das: Neben besserer Nachvollziehbarkeit und längerer Datenverfügbarkeit entsteht eine Grundlage für zukunftsweisende Technologien. Planer in Ingenieurbüros und Behörden profitieren von einer Plattform, die nicht nur aktuell organisiert, sondern auch KI-gestützte Optimierungen, outcome-based BIM und agentische KI-Ansätze für komplexe Projekte ermöglicht.

Forma Data Management Essentials als Einstieg

Interessant für Anwender von AutoCAD, Revit und Civil 3D ist „Forma Data Management Essentials“. Diese abgespeckte Einstiegsvariante von Forma Data Management ist neu und wurde zeitgleich mit der Einführung von Forma als AECO Industry Cloud zum Bestandteil der Stand-alone-Abonnements von AutoCAD, Revit und Civil 3D. Der Gedanke dahinter ist offensichtlich: Auch Teams, die noch nicht den vollen Funktionsumfang eines erweiterten CDE benötigen, sollen von einem strukturierten, cloudverbundenen Projektarbeitsraum profitieren.

Forma Data Management Essentials adressiert vor allem den praktischen Alltag: Dateien organisieren, Versionen nachvollziehen, gemeinsam auf aktuelle Projektinformationen zugreifen und die Brücke zwischen Desktop und Cloud schlagen. Damit unterstreicht Autodesk die Rolle der Cloud als gemeinsame Grundlage seiner wichtigsten Produkte. Die Botschaft lautet nicht „Alles wird neu“, sondern „Die Cloud gehört künftig selbstverständlich zum Standard-Workflow“.

Bedeutung für die AECO-Welt

Für die AECO-Branche ist diese Entwicklung strategisch bedeutsam. Planung, Koordination, Ausführung und Dokumentation werden zunehmend datengetrieben. Wer Bauprojekte plant, braucht deshalb nicht nur Software für die Erstellung von Plänen und Modellen, sondern auch eine belastbare Umgebung für Zusammenarbeit und Informationsmanagement. Genau hier positioniert sich Forma: als Plattform, die den Übergang von der klassischen Einzelanwendung zur vernetzten Projektarbeit erleichtert. In Unternehmen und Behörden kann das mittelfristig für mehr Transparenz, weniger Versionschaos und eine bessere Anschlussfähigkeit zwischen verschiedenen Fachdisziplinen sorgen.

Fazit für die Praxis

Die Integration der Autodesk Construction Cloud in Forma ist vor allem ein strategischer Schritt. Autodesk führt seine Cloud-Angebote unter einer klareren Plattformmarke zusammen und betont damit die Bedeutung von Datenmanagement, Kollaboration und durchgängigen Workflows im AECO-Bereich. Für bestehende Anwender bleibt vieles vertraut, doch die Richtung ist eindeutig: weg von getrennten Insellösungen und hin zu einer stärker integrierten Cloud-Architektur.



Dipl.-Ing. Thomas Schmitt

Der Autor leitet den Vertrieb der Autodesk-Produkte am inovi-Standort Heitersheim und bei der AKG Civil Solutions GmbH.



AUTODESK
Forma



inovi